

**VOLKSBLATT SPLITTER**

**Aus qualmendem Flugzeug «gerettet»**

LONDON – Mehr als 300 Passagiere sind in Manchester über Notrutschen aus einem qualmenden Flugzeug «gerettet» worden. Nach Angaben der zuständigen Stellen war der Qualm durch Überhitzung entstanden. Das Flugzeug brannte jedoch nicht. (sda)

**Pullover und Wärmflaschen für Affen im römischen Tierpark**

ROM – Angesichts der frostigen Temperaturen haben die Affen im römischen Zoo Pullover und Wärmflaschen bekommen. Das italienische Fernsehen zeigte Bilder von einer kräftigen Orang-Utan-Dame, die sich einen ausgeleierte Pullover überzog. (sda)

**Nach einer Woche gerettet**

TEHERAN – Eine Woche nach dem schweren Erdbeben im Iran ist ein 40-jähriger Mann lebend aus den Trümmern seines Hauses geborgen worden. Ahmad Habibsadeh habe nicht sprechen können, meldete die amtliche iranische Nachrichtenagentur IRNA gestern. Er sei ins Krankenhaus gebracht worden. (AP)

**Hilfe für Aufbau**

**Nahost-Konferenz stützt Abbas und fordert Israel zum Handeln auf**

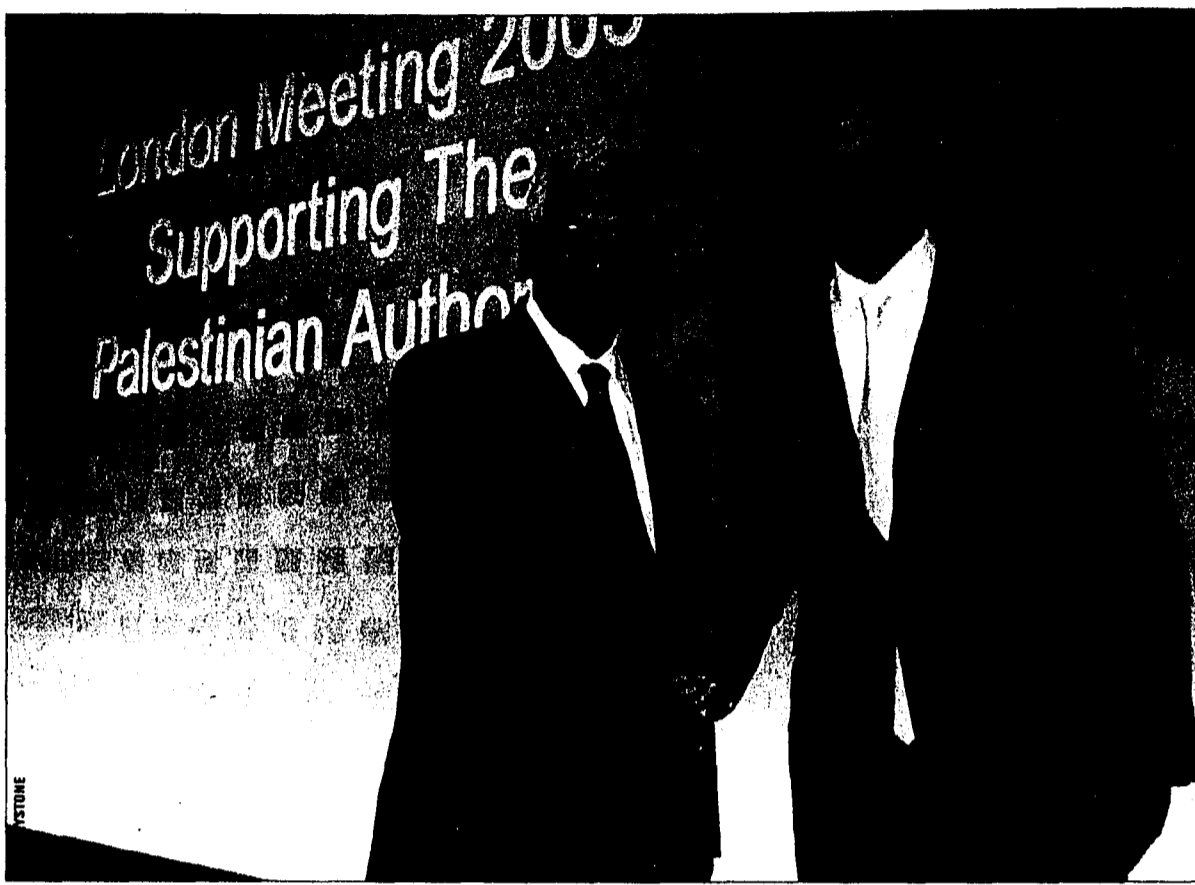
LONDON – Die Staatengemeinschaft hat dem palästinensischen Präsidenten Mahmud Abbas Hilfe für den Aufbau eines eigenen Staates zugesichert. Abbas versprach an der Konferenz in London, die palästinensischen Sicherheitskräfte zu reformieren.

Seine Regierung werde die Sicherheitsdienste und -organisationen entwirren, sagte Abbas am Dienstag. Die Autonomiebehörde hatte im Januar angekündigt, dass es künftig nur noch drei statt elf Sicherheitsdienste geben soll.

An der hochkarätig besetzten Konferenz in der britischen Hauptstadt nahmen Aussenminister und Spitzenbeamte aus 23 Nationen und 6 internationalen Organisationen teil. Darunter war UNO-Generalsekretär Kofi Annan, der Abbas lobte, «mutig gegen Gewalt» vorzugehen. Auch US-Aussenministerin Condoleezza Rice war für die eintägige Konferenz angereist. Eingeladen hatte Grossbritanniens Regierungschef Toni Blair. Israel nahm nicht teil.

**Abbas den Rücken gestärkt**

In London wurde Abbas der Rücken gestärkt; seine Reformen wurden gelobt. Die Autonomiebehörde habe unter ihm «bedeutende Fortschritte» erzielt, hiess es im Schlussdokument. Seine Pläne



Der britische Premierminister Tony Blair (rechts) und Palästinenserpräsident Mahmud Abbas in London.

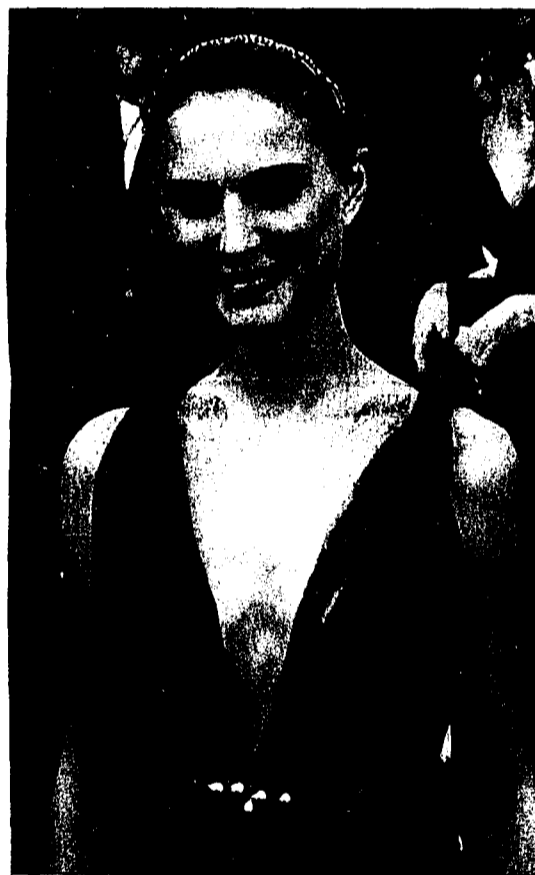
seien «ein bedeutender Schritt hin zur Umsetzung der Roadmap-Verpflichtungen». Israel wurde aufgefordert, sich nicht aus dem Friedensprozess auszuklinken. Die Anwesenden «mahnen und erwarten von Israel Handlungen in Verbindung mit seinen eigenen Roadmap-Versprechen», hiess es. US-

Aussenministerin Condoleezza Rice ermahnte Israel, die Friedensbemühungen nicht durch einseitige Schritte zu gefährden. «Ein Staat aus versprengten Gebieten wird nicht funktionieren», sagte sie. Sie kündigte an, dass der neue US-Sonderbeauftragte für Sicherheitsfragen im Nahen Osten, General William Ward,

sich in Kürze in den Palästinensergebieten niederlassen werde.

**Abbas fordert Verhandlungen**

Abbas forderte Israel auf, an den Verhandlungstisch zu kommen: Seine Reformen müssten von Friedensverhandlungen mit Israel untermauert werden. (sda)



**Natalie Portman bedauert Kuss-Szene an der Klagemauer**

NEW YORK – Schauspielerin Natalie Portman hat Bedauern über eine Kuss-Szene an der Klagemauer in Jerusalem geäußert. Sie habe keine religiösen Gefühle verletzen wollen, sagte die 23-Jährige in der US-Fernsehung «Access Hollywood». (AP)

**Beginn eines demokratischen Wandels**

**Demonstrationen halten an – Suche nach neuem Regierungschef**

BEIRUT – Nach dem Rücktritt der pro-syrischen libanesischen Regierung haben die USA und Israel die Massenproteste in Beirut als Beginn eines demokratischen Wandels begrüßt. Der Ruf nach freien Wahlen und einem syrischen Abzug wird immer lauter.

«Das ist eine demokratische Demonstration ohne Blutvergiessen», sagte Israels Vize-Regierungschef Schimon Peres gestern in Jerusalem. Er wisse nicht, ob sie irgendwo hinführe. Sie sei aber der Beginn eines neuen Weges im Nahen Osten, sagte Peres Stunden nach dem Rücktritt der Regierung unter Premier Omar Karame. Nach amtlichen Quellen gab der ebenfalls



Libanesischen Oppositionsdemonstranten winken einen Tag nach dem Rücktritt der Regierung mit libanesischen Flaggen in Beirut.

pro-syrische Präsident Émile Lahoud den Abgeordneten 48 Stunden Zeit, sich auf einen Ministerpräsidenten zu einigen. Er muss nach einem ungeschriebenen Gesetz ein Sunnit sein.

Drusenführer und Oppositionsführer Walid Dschumblatt forderte die Bildung einer «neutralen» Übergangsregierung, die einen syrischen Teilabzug vor den Parlamentswahlen Ende Mai organisieren solle.

In Budapest forderte Israels Aussenminister Silvan Schalom ein Ende der syrischen Besatzung. Er rief die Staatengemeinschaft auf, Damaskus «und andere Extremisten in der Region» zu isolieren. (sda)

ANZEIGE

**VOLKSBLATT**

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur  
Bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das  
**VOLKSBLATT**  
abonnieren  
13 Monate für CHF 209.–

Die günstigste Tageszeitung Liechtensteins

Anrufen und bestellen 237 51 41

Profilieren Sie als  
-Abonnent  
von Vorzugspreisen

**Atomstreit im Iran**

**Verzicht nicht verhandelbar**

WIEN – Der von der EU und den USA geforderte Verzicht auf die Anreicherung von Uran ist für Teheran nicht verhandelbar. Dies machte der iranische Gesandte bei der Internationalen Atomenergiebehörde IAEA, Cyrus Nasseri, gestern deutlich.

Der Iran habe – wie andere Länder auch – «ein verbrieftes» Recht auf die Anreicherung von Uran für friedliche Zwecke. Bei den Verhandlungen mit der EU sei man bereit, Garantien über die friedliche Nutzung der Kernenergie zu geben. Nasseri betonte, die Nutzung der Kernkraft sei angesichts der weltweit knapper werdenden Ressourcen unverzichtbar. Irans Aussenminister Karam Charrasi sagte

gestern bei einer Tagung am Persischen Golf, sein Land benötige «mindestens 20 Kernkraftwerke mit jeweils 1000 Megawatt Leistung», um seinen Energiebedarf für die Zukunft zu decken. Dieser «unbestreitbare Bedarf von 20 000 Megawatt» rechtfertige auch Teherans Bemühungen, «den benötigten Brennstoff selbst zu produzieren». Russland hat am Montag angekündigt, nach der Fertigstellung des iranischen Kernkraftwerks Buschehr Mitte 2006 noch weitere Atommeiler bauen zu wollen. Die jüngsten Äusserungen führender iranischer Politiker dämpften europäische Hoffnungen, Teheran zum vollständigen Verzicht auf die umstrittene Urananreicherung bewegen zu können. (sda)

**++++ Zu guter Letzt... +++++**

**Akupunktur für Elefantendame**

SINGAPUR – Kranke Tiere im Zoo von Singapur kommen neuerdings in den Genuss einer alternativen Heilmethode: Sie werden akupunktiert. Die jüngste Patientin ist «Tun», eine 15 Jahre alte, 2400 Kilogramm schwere Elefantendame. Eine Artgenossin fügte ihr bereits vor neun Jahren eine Beinverletzung zu, und die Tierpfleger sorgten sich nun, dass das seitdem geschwächte rechte Bein «Tuns» zunehmendem Gewicht nicht mehr lange würde standhalten können. Tierarzt und Akupunkteur Oh Soon Hock hat vor wenigen Wochen mit «Tuns»

Therapie begonnen und berichtet von ersten Erfolgen. «Nach der ersten Behandlung war sie mobiler», sagt er. «Ihr Bein kann jetzt besser gebeugt werden, und ihre Muskeln sind entspannter.» (AP)

